

Buchen zu dieser Grotte hin, die von Tannen und wildem Gebüsch umgeben, feierlich verborgen im heiligen Dunkel da liegt. Das Quellwasser tröpfelt von einer Muschel in die andere langsam in das Bassin herab, vor welchem man auf einem mit Quadersteinen belegten geräumigen Platze Tische und Bänke findet, und auch bey der grössten Hitze eine erquickende Kühle geniesst; weil kein Sonnenstral durch die dichtverschlossenen Gipfel der Buchen dringt. An beiden Seiten führen steinerne Treppen in Terrassen zu den Bergen hinauf.

Neben dem neuen Badehause geht man durch eine Linden-Allee, eine kleine Anhöhe hinauf zu dem Walde, der den Bergkircher Berg deckt. Unter den hochstämmigen Buchen krümmen sich zwischen Tannengebüsch schlangenförmige Gänge zu verschiedenen Sitzen hin, unter denen man auf einem
er-